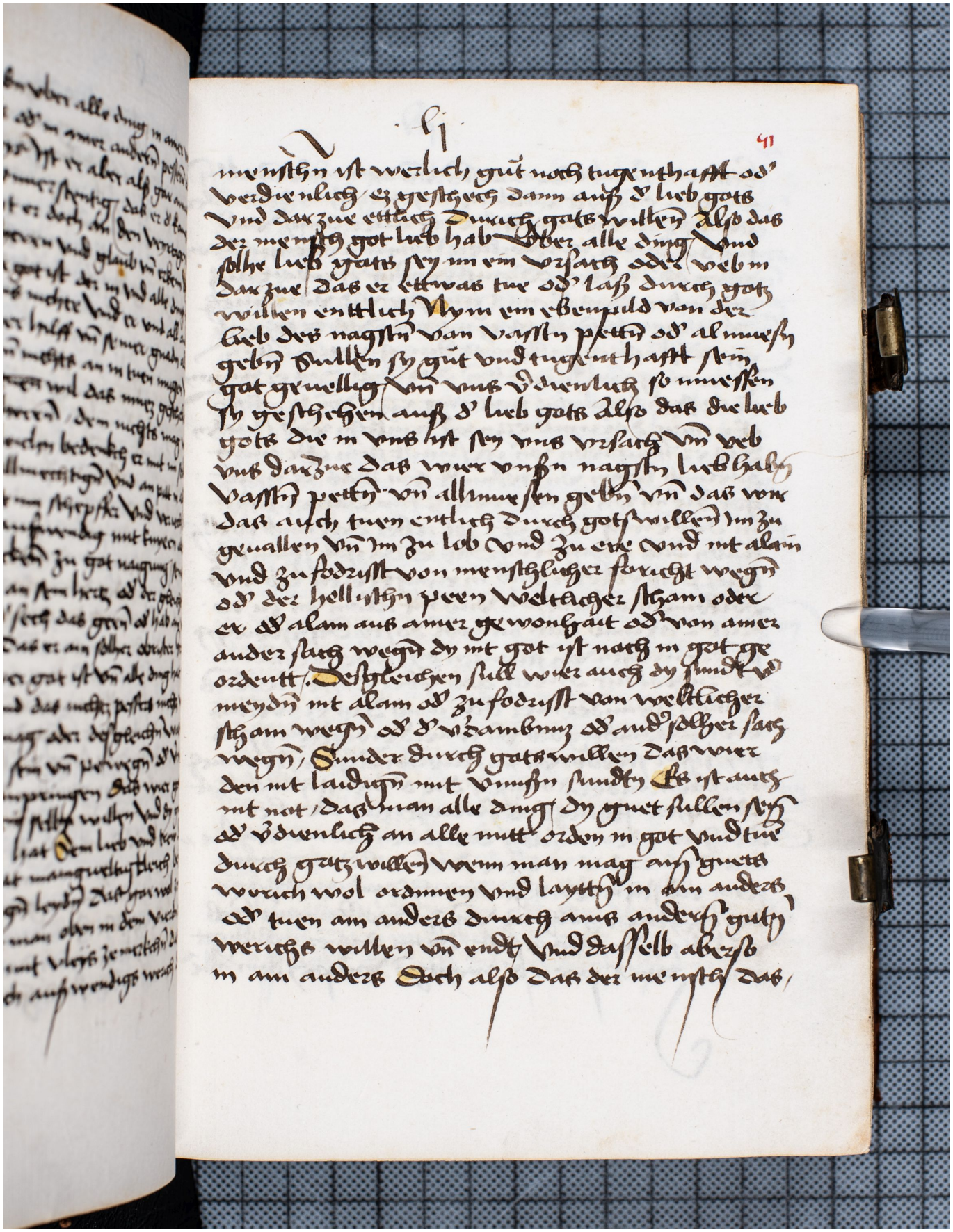
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



menschen ist werlich, gut noch tugenthafft od'
berdenlich es geschehen dann auß d' lieb gots
Vnd darzue entlich durch gots willen also das
der mensch got lieb hab vber alle ding Vnd
solche lieb gots sey im ein vrsach oder geb im
darzue das er ettwas tue od' laß durch got
willen entlich Nym ein ebenpild von der
lieb des nagsten Von vasten peten od' almuesen
geben Wellen sy gut vnd tugenthafft sein
got gewellig Vnd vns d' dienlich so muessen
sy geschehen auß d' lieb gots also das die lieb
gots die in vns ist sey vns vrsach vnd geb
vns darzue das wir vnsern nagsten liebhaben
vasten peten vnd allmuesen geben vnd das wir
das auch tuen entlich durch gots willen im zu
gewallen vnd im zu lob vnd zu ere vnd mit alam
vnd zu fodrust von menschlicher forcht wegen
od' der hellischen peen Weltlicher scham oder
er od' alam aus amer gewonhaut od' von amer
ander slach wegen dy mit got ist nach in got ge
ordnet. Desgleichen sull wir auch dy sunder vn
meyden mit alam od' zu fodrust von weltlicher
scham wegen od' d' vdambnuz od' aus solcher slach
wegen, Sunder durch gots willen das wir
den mit laudigen mit vinsten sunden Es ist auch
nit not, das man alle ding dy gut sullen sich
od' vdienlich an alle mitt orden in got vnd tue
durch gotz willen Wenn man mag auß guetes
werch wol ordnen vnd laytten in ein anders
od' tuen ein anders durch aus andern guten
werchs willen vnd endt Vnd dasselb abers
in ein anders Auch also das der mensch das,